

Tipps für die erfolgreiche Durchführung einer ISDD Bibelschule

„Du nun, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist, und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren!“ 2. Timotheus 2:1-2

Paulus beauftragt seinen geistlichen Sohn Timotheus, treue Männer und Frauen auszuwählen und für den Dienst zu trainieren, damit auch sie befähigt werden die nächste Generation zu trainieren. Der Missionsbefehl den Jesus in Matthäus 28:18-20 seinen Jüngern gab, ist ein Lehrbefehl, der zur Multiplikation von immer neuen Jüngern in allen Völkern und Nationen führt. Die ISDD Bibelschule soll helfen, den Missionsbefehl Jesu auszuführen und den Stab der Leiterschaft und Jüngerschaft an unsere und an die nächsten Generationen weiterzugeben.

In den letzten 15 Jahren (seit 1998 in Deutschland) haben wir eine Fülle von Erfahrungen mit hunderten Gemeinde Bibelschulen gesammelt, was man beachten sollte, um eine ISDD Bibelschule erfolgreich zu gründen und zu leiten. Daher lesen Sie die folgenden Tipps und setzen Sie möglichst viele davon um.

Tipps für die Gründungsphase der Bibelschule

1. Ermutigen Sie die Gemeinde in Gottesdiensten, sich für den Dienst und für geistliches Wachstum im Wort Gottes durch viele der besten Lehrer der Welt trainieren zu lassen. Machen Sie Jüngerschaft, Wachstum im Wort, Multiplikation zu Predigtthemen.
2. Vermitteln sie der Gemeinde die Vision, warum es wichtig ist, dass die Gemeinde zu einem Trainingszentrum des Dienstes wird. Beten Sie, dass der Herr die Herzen bewegt und Erntearbeiter beruft, die sich für die Ausbildung motivieren lassen.
3. Machen Sie die Bibelschule in den Gottesdiensten bekannt – durch ein 5-minütiges Beispiel einer DVD Lektion. Legen Sie Anmeldeformulare und ISDD Flyer aus, sowie den Studienplan für das erste Semester. Siehe: Empfohlener Studienablauf.
4. Beten Sie um Weisheit für Ihre Rolle in der Leitung der Bibelschule und wählen Sie einen Administrator und Co-Leiter für die Schule aus, der/die ein Herz für die Ausbildung der Gemeinde hat. Dies sollte ein reifer, treuer Christ sein.

Tipp: Die Erfahrung hat gezeigt, dass es sehr gut ist, wenn der Pastor selbst in den ersten Jahren die Schule zumindest mitleitet. Dadurch wird der Gemeinde das Training zum Dienst als hohe Priorität kommuniziert und der Pastor ist selbst begeistert.

5. Entscheiden Sie, an welchem Ort die Schule einmal pro Woche stattfinden soll. Ein sehr guter Ort ist ein zentraler Raum in der Gemeinde, wo ein Videobeamer zur Verfügung steht. Eine zweite Möglichkeit ist dezentral in Häusern von Gemeindemitgliedern. Dies kann hilfreich sein, wenn die Gemeinde weit verstreut lebt.

Wichtig: Die Schule kann und darf kein Ersatz für Hauskreise sein, da Hauskreise eine ganz andere Funktion als eine Bibelschule haben – die der Gemeinschaft, des Dienstes aneinander und der Evangelisation, etc.

6. Entscheiden Sie, ob die Gemeinde die *zweisprachige Version (English-Deutsch)* oder die *Express Version* für die Semester 1-5 nutzen will, was die Kurslehrzeit auf die Hälfte kürzt und dafür mehr Zeit für Gruppenstudium und gemeinsames Gebet lässt.

Tipp: Wir empfehlen allen Gemeinden, die nur eine Sprache des Trainings in einer Bibelschule haben, die Express Deutsch oder Express Holländisch oder Express Englisch zu verwenden. Die Gemeinden lieben die Express Version, da sie viel erspart.

7. Bieten Sie einen Probeabend für die ISDD Bibelschule an, zu dem Sie alle Interessierten einladen, um die Vision, den Lehrplan und eine Probe-Lektion vorzustellen.
 - a) Beantworten Sie alle Fragen potenzieller Schüler: Kosten der Schule, zeitlicher Aufwand, Ziel der Ausbildung, Nutzen und Aufbau der Schule.
 - b) Beschließen Sie den Studienort (Gemeinde und/oder Häuser), sowie den Zeitplan und Wochentag für das Semester mit den Schülern die gekommen sind.
8. Lassen Sie jeden Schüler das Schüler Anmeldeformular ausfüllen und unterschreiben und die Studiengebühr für das Semester bezahlen. Die Anmelde-Formulare für Ihre Gemeinde und die Schüler senden Sie dann an das ISOM Holland Büro:

ISOM Holland, Jan & Janny Smit....

Nach Eingang der Anmeldeformulare und der Überweisung der Studiengebühr für das Semester erhalten Sie umgehend die Studienordner und DVD Kurse des Semesters.

Tipps für die Durchführung der Bibelschule

1. Bereiten Sie die Bibelschul-Abende gut vor, indem Sie die 2 Lektionen im Arbeitsordner ansehen, und sich die Fragen zum Gruppenstudium durchlesen. Wenn Sie die Zeit haben, können Sie auch die DVD Lektionen vorher ansehen, was sehr hilfreich ist.
2. Folgende Dinge sollten Sie vorbereiten für den Bibelschul-Abend:
 - a) Eröffnungsgebet, einige Lobpreislieder am Anfang (Delegieren).
 - b) Einige Fragen, die Sie den Schülern stellen wollen (zur den zwei Lektionen).
 - c) Ermutigende Worte für die Schüler, praktische Anwendung und Umsetzung.
 - d) Getränke und kleine Snacks für die Pause (Alternative: Jeder bringt es mit).
3. Der Ablauf eines zweieinhalb stündigen Abends sollte ungefähr so aussehen:
 - Begrüßung, Gebet, kurzer Lobpreis (15 Minuten)
 - Rückblick und Hausaufgaben vom letzten Mal (3-4 Leute, ca. 15 Minuten)
 - Erste Lektion des Abends (30 Minuten)
 - Zeit für Gruppenstudium, Vertiefung und Gebet (30 Minuten)
 - Zweite Lektion des Abends (30 Minuten)
 - Zeit für Gruppenstudium, Vertiefung und Gebet (30 Minuten)

4. Sorgen Sie dafür, dass die Schüler bequem sitzen können, am besten an einem Tisch, worauf sie ihren Studienordner legen und mitschreiben können. Die Video-Leinwand sollte groß genug sein, damit alle den Lehrer sehen können. Wenn die Bibelschule in Häusern stattfindet, dann sollte der Fernseher möglichst groß sein.
5. Der beste Zeitpunkt für den Start einer ISDD Bibelschule ist der Herbst (September oder Oktober) oder der Jahresanfang (Januar oder Februar), da man dann z.B. ein Semester von Februar bis zur Sommerpause im Juni oder Juli durchführen kann. Nach den Sommerferien kann das nächste Semester starten, das bis zum nächsten Frühjahr geht. Somit schafft man zwei Semester pro Jahr.

Idealer Ablaufplan für die fünf Semester:

Semester 1:	Januar/Februar bis Juni/Juli des Jahres
Semester 2:	September/Oktober bis Januar/Februar des Folgejahres
Semester 3:	Januar/Februar bis Juni/Juli des Jahres
Semester 4:	September/Oktober bis Januar/Februar des Folgejahres
Semester 5:	Januar/Februar bis Juni/Juli des Jahres

Tipps, was man tun sollte

1. Ermutigen Sie die Schüler jede Woche, ihre Hausaufgaben zu machen und in der Bibel die Inhalte der Lektionen zu vertiefen. (Saat = Ernte / Input = Output)
2. Ermutigen Sie die Schüler sich nach jeder Lektion im Gebet zu fragen: Was soll ich aufgrund des Gelernten umsetzen und tun? Trainieren Sie Täter des Wortes!
3. Ermutigen Sie die Schüler zur Pünktlichkeit und Teilnahme an allen Abenden. Führen Sie eine Teilnahme Liste. Ermutigen Sie verpasste Lektionen nachzuholen.
4. Schaffen Sie Gelegenheiten zum Dienst für die Schüler, gemäß ihren Gaben und gemäß der Themen der Kurse.
5. Predigen Sie sonntags mal über Themen, die gerade in der Bibelschule vorkommen.
6. Lassen Sie auch die Hauskreise die Themen der Bibelschule aufgreifen und vertiefen. So ist es möglich, die ganze Gemeinde an der Lehre der Bibelschule teilhaben zu lassen, und die Einheit des Glaubens und eine gemeinsame Ausrichtung werden gefördert.
7. Beginnen Sie nach ein oder zwei Jahren einen neuen Jahrgang mit Semester 1, wenn es dafür genug Interessierte gibt. Bewerben Sie die Schule ständig in der Gemeinde.
8. Machen Sie frühzeitig das Bachelor Programm in der Gemeinde bekannt, damit nach den fünf Basis-Semestern viele hungrige Christen weiterstudieren können.
9. Machen Sie die Diplom Übergabe zu einem festlichen Gottesdienst, was eine Ermutigung für die ganze Gemeinde und für Familien und Freude wird, zu dem die Schüler einladen können. Werben Sie bei der Gelegenheit für den Start eines neuen Jahrgangs.
10. Wählen Sie ein bis zwei Bücher aus, die während des Semesters studiert werden können (freiwillig), das Sie für die Gemeinde betonen und vertiefen wollen.

Tipps, was man nicht tun sollte

1. *Delegieren der Leiter-Verantwortung an Dritte*, weil der Pastor keine Zeit hat. Dies kommuniziert der Gemeinde, dass es keine Priorität für die Gemeinde sein kann.
 - Selbst wenn Schulleiter und der Co-Leiter nicht der Pastor ist, sollte der Pastor die Verantwortung für die Kommunikation der Vision übernehmen.
2. *Nur eine Lektion pro Woche durchführen*. Dies schadet dem Fluss und der Dynamik der Schule und verdoppelt die Studienzeit und macht die Schule langatmig und langweilig. Unsere Erfahrung ist, dass dann 80 % der Schüler aufhören.
 - Wenn nur eine Lektion pro Woche studiert wird, dann dauert ein Semester ein ganzes Jahr und die fünf Semester dauern fünf Jahre. Das demotiviert 90 % der Schüler und sie hören nach dem 1. oder 2. Semester mit dem Studium auf.
3. *Selbst ausführlich lehren*. Der Bibelschul-Leiter ist der Koordinator und Coach, der den Rahmen schafft und das Lernen, den Austausch und die Umsetzung fördert.
 - Der Schulleiter soll ermutigen und zum Studium motivieren, aber nicht selbst lehren und predigen. Dies hat schon einige Schulen kaputt gemacht.
4. *Alle zwei Wochen vier Lektionen*. Auch dies hat sich nicht als effektiv erwiesen, da es dasselbe Problem wie bei Punkt 2 erzeugt und zusätzlich die Dynamik der Schule nimmt, da die Abstände zwischen den Abenden zu groß sind.
 - Das beste und bewährte Format ist: Zwei Lektionen pro Woche!
5. *Einzelne Schüler den Austausch dominieren lassen*. Sorgen Sie dafür, dass auch die stilleren und zurückhaltenden Schüler etwas sagen können, indem Sie fragen, was sie gelernt haben und was sie angesprochen hat.

Tipp: Lassen Sie jeweils 1 bis 2 Personen etwas zu jeder Frage des Gruppenstudiums sagen. Begrenzen Sie den Austausch auf 4 bis 5 Personen, die etwas zu den Hausaufgaben und zum Gruppenstudium sagen.
6. *Einfach nur Wissen vermitteln, ohne Umsetzung* und praktische Anwendung im Alltag der Gemeinde und im Leben der Schüler.
 - Schaffen Sie Möglichkeiten für die Umsetzung im Dienst in der Gemeinde und im Alltag der Schüler.